



## Elterninformation



# Informationen über unseren Kindergarten

In unserem Kindergarten gibt es eine Regelgruppe (bis zu 25 Kinder) und eine Integrationsgruppe (bis zu 18 Kinder, davon 4 mit einem besonderen Förderbedarf).

## Die Gruppen

**Blaue Gruppe:** Frau Kretzer, Frau Rudowski, Frau Marquardt  
Integrationsgruppe

Die Integrationsgruppe wird an festen Wochentagen von Therapeuten unterstützt:

jeden Mittwoch: **Frau Riedel** (Sprachheilpädagogin)  
jeden Freitag: **Frau Graefe** (Ergotherapeutin)  
jeweils am 3.+4. Mittwoch des Monats: **Herr Haase** (Diplom-Psychologe und systemischer Familientherapeut)

**Gelbe Gruppe:** Frau Schmidt, Frau Pape  
Regelgruppe

Auch die Regelgruppe wird von **Herrn Haase** als Fachberater unterstützt, jeweils am 2. Mittwoch des Monats.

**Eltern können sich gern nach Absprache von Herrn Haase beraten lassen. Es besteht Schweigepflicht gegenüber den Mitarbeitern. Auf Wunsch der Eltern kann auch ein gemeinsamer Austausch mit den Fachkräften organisiert werden.**

Ein Helfer aus dem freiwilligen sozialen Jahr unterstützt das Team. In der Küche arbeitet Frau Lang und für die Sauberkeit im Haus sorgen Frau Ehrlich und Frau Stadtlich. Geleitet wird der Kindergarten von **Frau Marquardt**. Da die Leiterin auch in der Gruppe mit den Kindern tätig ist, sind Terminabsprachen zu gewünschten Gesprächen für die Organisation im Kindergarten hilfreich.

Der integrative Bewegungskindergarten der Gemeinde arbeitet in **Kooperation** mit dem Sprachheilkindergarten der Lebenshilfe unter einem Dach. Jeder Kindergarten hat dabei seine **eigene Konzeption**. Beide Kindergärten legen Wert auf regelmäßige gemeinsame Aktionen um den Kontakt der Kinder untereinander zu unterstützen. Die betreuten Kinder des Sprachheilkindergartens in unserem Haus kommen größtenteils aus Bomlitz/Benefeld, aber auch aus dem Kreis Rotenburg.

## Pädagogische Grundlagen

In unserem Kindergarten gibt es für die Kinder feste Stammgruppen. Dies ermöglicht den Kindern eine sichere Beziehungsgestaltung und uns die kontinuierliche Begleitung der Kinder in vielen Situationen über einen langen Zeitraum.

Der Kindergarten arbeitet dabei nach einem teiloffenen Prinzip. Das heißt, unsere Kinder haben die Möglichkeit, sich abzumelden um in anderen Gruppen zu spielen, dadurch anderes Material zu erfahren und andere Kontakte zu knüpfen. Zudem können sie entscheiden, ob sie in der Bewegungshalle, auf dem Außengelände oder in einer Gruppe spielen mögen. Sie entscheiden auch, ob und wann sie – allein oder mit anderen – in die Frühstücksecke frühstücken gehen.

Gruppenspezifisch finden vielseitige Angebote zu gewählten Themen der Kinder statt, an welchen sie nach eigenem Interesse teilnehmen dürfen. Die Kinder können auch in der Nachbargruppe an Angeboten teilnehmen. Zusätzlich gibt es gruppenübergreifende Aktionen, Feste, (Lebensretter-) Projekte, Ausflüge und Organisationen, wie z.B. den Bewegungstag oder die Nutzung der Forscherwerkstatt sowie der Wortfabrik.

Der gesetzliche Auftrag des Kindergartens ist die Betreuung, Erziehung und Bildung aller Kinder. Ihr Kind soll im Kindergarten **ganzheitlich gefördert** werden. Viele Bereiche der kindlichen Entwicklung sind gleichwertig zu fördern, **z.B. Selbständigkeit, Selbstkompetenz, Entscheidungsfähigkeit, demokratisches Sozialverhalten, Lernkompetenzen, Kreativität, Bewegungsfähigkeit, sprachliche Beteiligung und vieles mehr.** In all diesen Bereichen wird Ihr Kind täglich gefordert und gefördert und kann sich über einen **langen Zeitraum, vorbereitend** auf die Schule und das Leben, darin üben. Die Stärkung der eigenen Persönlichkeit und des Selbstvertrauens spielen hierbei nach den wissenschaftlichen Erkenntnissen eine sehr wichtige Rolle.

Entwicklungspsychologisch gesehen stellen **Bewegung** und **Wahrnehmung** die Grundlage für eine positive, ausgeglichene Gesamtentwicklung und Persönlichkeit eines Kindes sowie des Lernens dar. Die **Psychomotorik** hat somit einen hohen Stellenwert in unserer Arbeit und dem Tagesablauf. Unser Kindergarten ist insbesondere mit dem „**Markenzeichen Bewegungskita**“ ausgezeichnet worden.

Sprache ist der Schlüssel zur Welterfahrung. Daher stellt auch die **Förderung der Sprachentwicklung** in unserem Kindergarten einen besonderen Schwerpunkt dar, der mit speziellen Methoden gezielt und geplant in den Alltag

sowie in die Angebote einfließt. Auch hier arbeiten wir nach dem **Grundsatz, dass das Kind selbstbestimmt lernen darf!**

**Das selbstbestimmte Lernen** mit Kopf, Herz und Hand beinhaltet, dass sich Kinder ausgehend von ihrem eigenen Interesse, in ihrem persönlichen Tempo Herausforderungen stellen, mit Freude tätig werden und im Austausch mit anderen ihre Erkenntnisse teilen und vertiefen. Erzieher sind dabei Begleiter des Kindes, die nicht korrekte Ergebnisse erfordern, sondern das Kind in seiner forschenden Tätigkeit unterstützen.

Das **demokratische Sozialverhalten** wird durch Mitbestimmungsrechte für die Kinder geübt und durch Abstimmungsverfahren erweitert. Kinder sollen lernen, ihre eigene Meinung zu bilden und zu vertreten, sich in andere einzufühlen, für eigene Entscheidungen einzustehen sowie Entscheidungen anderer zu akzeptieren bzw. Rücksicht zu nehmen.

Kinder werden in Ihrem Wissensdrang ernst genommen und in der Verarbeitung von Problemen unterstützt. Dies bedeutet, dass alle Bereiche des kindlichen Erlebens im Kindergarten mit den Kindern thematisiert werden können. Es gibt keine Fragen, die nicht ernst genommen und korrekt beantwortet werden. Dazu gehören auch Themen wie Sexualität, Tod und Trauer, Trennung oder Sorgen und Ängste der Kinder. Erzieher sind dafür ausgebildet auf Fragen kindgemäß und altersgerecht einzugehen. Zu all diesen Themen gibt es im Kindergarten geeignete Bilderbücher, die den Kindern frei zugänglich sind.

Der **Entwicklungsverlauf** mit den Interessen, Stärken und Schwächen der Kinder wird 1x im Jahr schriftlich mittels eines **Beobachtungsbogens** festgehalten. Wir geben die Fertigstellung des Bogens bekannt und bieten dann einen Elternsprechtag an, an dem die Entwicklung des Kindes gemeinsam besprochen werden kann. Beobachtungsbögen werden nicht an andere weitergegeben, sondern dienen uns als Arbeitsgrundlage und der Entwicklungsbeobachtung. Mitteilungen oder Berichte über die Entwicklung Ihres Kindes geben wir nur mit Ihrer **schriftlichen Einwilligung** weiter.

## **Die einzelnen Phasen im Tagesablauf**

### **Freispielzeit - auch in anderen Gruppen**

ist am Morgen bis um 8.30 Uhr, dann wieder ab etwa 9.15 Uhr.

Freispiel bedeutet freie Wahl des Ortes, des Partners und des Materials. Da das Spiel die wichtigste Form des Lernens in dieser Altersstufe ist, muss es angeregt werden und Zeit bzw. Gelegenheit bekommen. Dieses Spiel, diese Lernform

wird durch ausgearbeitete Themen, ausgewählte Angebote und vorbereitetes Material angereichert. Im Freispiel können die Kinder in Kleingruppen auch ohne Aufsicht in der Halle oder im Garten spielen, sofern sie sich an Regeln halten können.

### **Frühstückszeit**

Das Frühstück im Kindergarten sollte nur eine Zwischenmahlzeit sein, das eigentliche Frühstück findet schon im Elternhaus seinen Platz. Im Kindergarten wird kein Kind zum Frühstück gezwungen, auch „schlechte Esser“ werden lediglich erinnert oder motiviert.

Da unsere Kinder zu sehr unterschiedlichen Zeiten kommen, haben sie auch zu verschiedenen Zeiten Hunger. Frühstücken können sie nach ihrem Bedürfnis und eigener Entscheidung in unserer Frühstücksecke, in der Zeit von 6.45 bis um 11.00 Uhr. Es treffen sich hier Kinder aus unseren beiden Gruppen, wodurch vielfältige Kontakte und Gespräche entstehen, was von den Kindern gern genutzt wird. Neue Kinder werden hierbei begleitet, wobei sie mit der Zeit immer mehr Selbständigkeit erlangen.

Auch das Personal frühstückt hier abwechselnd, so dass in den meisten Zeiten Erwachsene das Frühstück begleiten. Ab 10.00 Uhr ist außerdem **Frau Lang** in der Küche als Ansprechpartner für die Kinder bereit.

Bitte achten Sie auf ein gesundes und abwechslungsreiches Frühstück:  
**Cornflakes und Süßigkeiten, auch z.B. Milchschnitten sind nicht erlaubt! Aus sprachentwicklungspädagogischen und gesundheitserzieherischen Gründen sind ebenso Frühstücksbrote ohne Rinde oder z.B. abgepackte Schokohörnchen nicht erlaubt (eine genaue Liste hängt zur Information an der Küche bereit)!**

Bitte geben Sie auch **keine Getränke** mit! Es gibt im Kindergarten jederzeit ausreichend Tee, Wasser oder Milch.

### **Frühstückstage**

Beide Gruppen bieten regelmäßig „Frühstückstage“ an. Bitte entnehmen Sie dem Monatsplan (Garderobe) wann und in welchem Intervall dieser stattfinden wird. Für das Frühstück wird, wenn möglich, mit den Kindern gemeinsam eingekauft, die Mahlzeit bereitet und der Tisch eingedeckt. Die Kinder nehmen an diesen Tagen das gemeinsam vorbereitete Frühstück im Gruppenverband ein. Der Beitrag hierfür beträgt monatlich 2,-€ und wird separat in den Gruppen eingesammelt.

Auch selbstangebaute Früchte oder Gemüsesorten aus unserem Hochbeet werden an solchen Tagen verarbeitet und verzehrt.

## **Der Morgenkreis – der Hallenkreis**

Der **Morgenkreis** beginnt um 8.30 Uhr und dient den Kindern zur Orientierung in der Gruppe, des Tages und am Gruppenthema. Bitte warten Sie in der Garderobe falls Sie Ihr Kind mal etwas später in den Kindergarten bringen, da jede **Störung im Morgenkreis** die Konzentration und Aufmerksamkeit der Kinder unterbricht.

Im Morgenkreis werden über rhythmische Bewegungsspiele, Lieder, Reim- und Fingerspiele, sowie mundmotorische – und Lauschspiele unter anderem besonders die sprachlichen Kompetenzen gefördert.

In einem **Abstimmungsverfahren** werden hier Gruppenthemen/ Aktionen ausgewählt oder persönliche Entscheidungen für die Teilnahme an einzelnen Tagesangeboten getroffen.

Der **Hallenkreis** beginnt jeden Montag um 9.00 Uhr. Zu diesem Treffen kommen alle vier Gruppen des Hauses zusammen um gemeinsam in die Woche zu starten, jahreszeitliche Themen und besondere Kindergartenereignisse miteinander zu erarbeiten, zu singen oder kleine Bewegungsspiele zu spielen.

## **Angebote**

Ergänzend zum Freispiel können die Kinder an Angeboten mit den unterschiedlichsten Methoden, eingebunden in ein Thema der Gruppe teilnehmen (z.B. malen, basteln, experimentieren, mit den Sinnen arbeiten, sich mit der Natur auseinandersetzen, forschen, werken, musizieren, backen, sich bewegen etc.).

Das gewählte Thema der Gruppe soll vom Interesse der Kinder ausgehen oder es wecken und wird demokratisch im Gruppenverband abgestimmt. Alle Aktivitäten und ausgewählte Materialien haben dann mit dem jeweiligen Thema zu tun (Bilderbücher, Sportstunden, Lieder, Sachinformationen, Spiele, Erkundungsausflüge usw.). Die Ideen und Interessen der Kinder werden aufgegriffen und von den Erzieherinnen begleitet oder als Aktivität vorbereitet, so dass für alle Kinder mit den verschiedenen Entwicklungsstufen darin Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten enthalten sind.

Ein Thema wird oft über längere Zeit mit den Kindern erarbeitet, z.B. Ritter, das Wetter, Farben usw., solange das Interesse anhält. Die Kinder werden zur Teilnahme angeregt und motiviert, jedoch nicht gezwungen. Die eigene Lernmotivation soll z.B. durch die Art des Angebots herausgefordert und gestärkt werden. So entwickeln sich selbständiges Lernen und Leistungsbereitschaft. Erkenntnisse und Erfahrungen entstehen nicht nur durch die aktive, spielerische Tätigkeit, sondern hauptsächlich mit emotionaler Beteiligung (Spaß am Lernen).

Die Therapeuten bringen ebenfalls passende Angebote in die Integrationsgruppe mit ein, welche eine unterstützende Wirkung zu den

einzelnen Therapien für Kinder mit besonderem Förderbedarf haben und zugleich spielerisch integrativ sowie förderlich für jedes Kind sind.

### **Bewegung in der Halle**

Unsere Halle bietet den Kindern täglich die Möglichkeit sich **im Freispiel** ausreichend und abwechslungsreich zu bewegen. Um dieses zu ermöglichen gibt es für jeden Tag eine Organisation und verschiedene Bewegungslandschaften.

**Mo.** : Low T-Ball, Hallenkreis, Bewegung mit Alltagsmaterial

**Di** : Freispiel mit Bewegungslandschaft

**Mi** : freie **Angebote zur Psychomotorik** , in Begleitung einer Motopädin (Frau Schwarz).

**Do** : **angeleitete psychomotorische Bewegungsangebote** in Kleingruppen

**Fr** : die zur Hälfte abgetrennte Halle steht für das **Freispiel** zur Verfügung, die andere Hälfte wird für **Ergotherapie** genutzt.

**Die Halle wird nur mit Hausschuhen oder barfuß benutzt.**

### **Waldtage**

Einmal wöchentlich haben die Kinder die Wahl, in einem nahegelegenen Waldgebiet oder anderen Naturerfahrungsgebieten den Vormittag forschend und mit **viel verschiedener Bewegung** zu verbringen. Die Kinder brauchen hierfür wettergerechte Kleidung. Auf Schutz vor Zecken ist zu achten.

### **Außengelände**

Unser großzügiges Außengelände bietet den Kindern täglich und bei jeder Witterung viele Möglichkeiten ihre Spielideen im Freien zu verwirklichen. Unter anderem steht den Kindern bei entsprechender Witterung eine Wasserbahn zur Verfügung. Bitte achten Sie auf das Vorhandensein von Regenkleidung, damit Ihr Kind nicht nass wird.

### **Forscherwerkstatt**

In der Forscherwerkstatt hat ihr Kind die Chance, sich neben dem Angebot in der Gruppe in Ruhe mit dem Bereich der Mathematik und Naturwissenschaft auseinanderzusetzen. Die Forscherwerkstatt ist jeden Freitag geöffnet.

### **Wortwerkstatt**

In diesem Nebenraum können Kinder aus beiden Gruppen erste Erfahrungen mit dem Schriftbild machen bzw. Buchstabenspiele ausprobieren, Bilderbücher verschieden erfahren, Geschichten erfinden, Schreibmaschine schreiben, mit

verschiedenem Schreib- und Druckwerkzeug hantieren, Sprachspiele mitmachen etc.

### **Mittagessen**

Um **12.00** beginnt das **Mittagessen** für die angemeldeten Kinder aus beiden Gruppen zusammen, in der gelben Gruppe. Das Mittagessen wird von dem Krankenhaus Walsrode geliefert und kostet zurzeit 2,- pro Portion/Tag. In den meisten Fällen wird die Zeit **bis 13.00 Uhr** benötigt, um in Ruhe zu essen. Bitte warten Sie in der Elternecke, falls die Kinder zu der individuellen Abholzeit noch nicht fertig sind.

Das Mittagessen muss eine Woche im Voraus bestellt werden. Bitte melden Sie Ihr Kind vom Mittagessen ab, falls es in der folgenden Woche nicht daran teilnehmen soll. Die Anmeldeformalitäten entnehmen Sie bitte der Satzung.

### **Aktuelle Informationen**

Da es in den Gruppen unterschiedliche Termine gibt, hängt für Eltern in der Garderobe Ihres Kindes ein Monatsplan aus, in den wichtige Termine eingetragen werden. Dazu gehören z.B.:

**Ausflüge, Veranstaltungen, Geburtstage,  
Frühstückstage, Bewegungsangebote, Waldtage,  
besondere Aktionen, Elternabende  
und in der Integrationsgruppe das Reiten  
sowie die Anwesenheit der **Therapeuten** usw..**

Der jeweilige Wochenablauf mit wiederkehrenden Ritualen und besonderen Aktionen wird so übersichtlich.

Auch die Themen der Gruppe werden in einem Aushang in der Garderobe bekannt gegeben.

**Bitte beachten Sie besondere Aushänge in der Garderobe  
und an der Eingangstür des Kindergartens!**

Einladungen und Elternbriefe mit wichtigen Informationen finden Sie an dem Garderobenfach Ihres Kindes bzw. an der Klammer. Bitte lesen Sie die Informationsbriefe. Leider können wir nicht alle Eltern mündlich und persönlich erreichen. Der Austausch ist uns dennoch wichtig. Bitte sprechen Sie uns bei Fragen oder Unklarheiten einfach an.

### **Betreuungszeiten**

Der Kindergarten bietet einen Frühdienst als Sonderbetreuungszeit von **6.45 bis 8.00 Uhr** an, welche von Ihnen individuell in halbstündlichen Intervallen hinzugewählt werden kann. In dieser Zeit werden die Kinder von unserem

FSJler betreut. In Sonderbetreuungszeiten besteht kein Anspruch auf Betreuung in der eigenen Gruppe. Sie können sich gern in dieser Zeit mit Fragen und Informationen an unseren FSJler wenden, dieser wird Mitteilungen dann an uns weitergeben. Das Fachpersonal des Kindergartens trifft sich ab 7.30 Uhr zur Dienstbesprechung im Personalraum. In dringenden oder persönlichen Angelegenheiten dürfen Sie uns dort auch unterbrechen.

**Bitte beachten Sie, dass laut Satzung eine Anmeldung von Sonderbetreuungszeiten nur zum 31. Januar bzw. zum 31. August eines Jahres gekündigt werden kann (betrifft auch das Mittagessen).**

Der reguläre Kindergarten tag beginnt um 8.00 Uhr und endet um 12.00 Uhr. Bitte bringen Sie Ihr Kind nicht vor der gewählten angemeldeten Zeit und holen Sie es nicht nach dieser ab. Wir sind verpflichtet, Ihnen bei Verspätungen diese Zeiten über die Gemeinde in Rechnung zu stellen.

Desweiteren endet bei angemeldeter Betreuungszeit bis 12.00 Uhr anschließend die Aufsichtspflicht /Dienstzeit des zuständigen Personals, es ist nur noch Personal für Kinder mit Sonderbetreuungszeit anwesend.

**Ausnahmen sind nach Absprache möglich.**

Ab 12.00 Uhr gilt wieder eine Sonderbetreuungszeit, in der die Kinder von dem Personal der Integrationsgruppe und einem FSJler betreut werden. Um 14.00 Uhr endet die Betreuungszeit in unserem Kindergarten.

Bitte übergeben Sie Ihr Kind persönlich (erst dann beginnt unsere Aufsichtspflicht) und melden Sie sich direkt bei dem zuständigen Personal ab, wenn sie Ihr Kind abholen. Wird Ihr Kind von einer anderen Person abgeholt, geben Sie uns bitte morgens oder telefonisch Bescheid.

**Wenn sich die Gruppe zur Abholzeit noch außerhalb des Kindergartens auf Spaziergängen befindet, möchten wir Sie bitten innerhalb des Gebäudes zu warten um Verkehrsunfälle, durch über die Straße rennende Kinder, zu vermeiden!**

## **Kostentragende Aktivitäten**

Für einige Aktivitäten werden in unserem Kindergarten Gelder eingesammelt, da sie nicht über die Kindergartengebühr abgedeckt sind. Dazu gehören:

Eintrittsgelder für das Reiten (I-Gruppe).....monatl. 5,00 €  
Frühstückstage .....monatl. 2,00 €  
Ausflüge.....nach Absprache

## **Schulprojekt**

Im Jahr vor der Einschulung findet mit den „Großen“ Kindern aus diesem Haus in Kooperation mit dem Sprachheilkindergarten ein besonderes sogenanntes „**Schulprojekt**“ statt, um die Kinder vor allem emotional auf die Schule einzustimmen und ihre Neugier an neuen Lerninhalten zu wecken. Zu diesem Projekt gehören verschiedene Veranstaltungen, eine Aktionswoche „Starke Kinder“ sowie die Zusammenarbeit mit der Grundschule in Benefeld.

Falls Ihr Kind an dieser Gruppe teilnehmen soll, werden hierfür **25,00 €** für das ganze Jahr im Voraus eingesammelt (einige Kosten zahlt der Kindergarten dazu). Vor Beginn dieses Projektes findet für jeden Jahrgang ein Elternabend statt, bei dem Sie sich genau informieren können. Informationen zu den einzelnen Aktivitäten im Jahreslauf finden Sie auf einer gesonderten **Info-Wand im Eingangsbereich**.

## **Bücherei**

Die Bücherei ist jeden Dienstag von 11.30 bis 13.00 geöffnet, um Kinderbücher aus dem Fundus des Kindergartens sowie aus der Gemeindebücherei in Bomlitz für zu Hause kostenlos eine Woche zu entleihen. Wir wollen damit Lesefreude unterstützen und Chancengleichheit schaffen.

## **Spielzeug**

Die Kinder können jeden Tag Spielzeug von zu Hause in den Kindergarten mitnehmen. Allerdings ist es uns unmöglich dabei im Blick zu haben, wer welches Spielzeug mitgebracht hat und wo das Kind sein Spielzeug zwischendurch ablegt. Kennzeichnen Sie das Spielzeug, wenn möglich, mit Namen. Spielzeug kann auch mal verschwinden oder kaputt gehen. Daher liegt es in der **Verantwortung der Eltern** dem Kind Spielzeug mitzugeben bzw. es mittags evtl. suchen zu müssen. Die Kinder sollen lediglich die Möglichkeit haben, mit der Zeit Verantwortung für ihr Eigentum zu übernehmen.

**Wichtig:** Lärmendes oder Geräusche erzeugendes Spielzeug ist im Kindergarten nicht erlaubt!!! Es ist unser Anliegen, die Kinder mit akustischen Wahrnehmungen nicht zu überreizen, um unsere Ohren gesund zu erhalten und die auditive Wahrnehmung im Zusammenhang mit der Sprachentwicklung und Konzentration zu fördern.

## **Eingewöhnung**

Die Eingewöhnung der neuen Kinder verläuft in Anlehnung an das Berliner Modell. Die Hauptbezugsperson( z.B. die Mutter)übergibt das Kind Schritt für Schritt den Erziehern innerhalb der zuständigen Gruppe. Die Erzieher gestalten

die Kontaktaufnahme und übernehmen während dieser Phase langsam immer mehr Zuständigkeitsbereiche. Die Mutter begleitet das Kind und kann sich täglich immer mehr zurückziehen, sofern das Kind einverstanden ist und Vertrauen zu den Erziehern gefasst hat. Dieses ist unter anderem daran zu merken, dass sich das Kind von den Erziehern trösten lässt. Eine Eingewöhnung ist individuell und somit von unterschiedlicher Dauer. Eltern und Erzieher stimmen gemeinsam den Verlauf ab.

## **Krankheiten**

Bitte melden sie Ihr Kind grundsätzlich z.B. telefonisch im Kindergarten ab, falls es den Kindergarten nicht besuchen kann. Besonders bei ansteckenden Krankheiten benötigen wir Ihre Nachricht, um z.B. Schwangere zu informieren. Wir sind verpflichtet bei einigen Krankheiten eine Meldung an das Gesundheitsamt weiterzugeben (siehe Informationsblatt zum Infektionsschutzgesetz).

Bedenken Sie bitte auch, dass Kinder nach einer Krankheit eine Erholungszeit brauchen. Sie können oft noch nicht alles mitmachen, sind erschöpft und rückfallgefährdet. Ein Kind sollte daher auch einen Tag fieberfrei sein, bevor es den Kindergarten wieder besucht.

Wir wissen um die Situation berufstätiger Eltern, möchten aber im Sinne Ihrer Kinder darum bitten, sich jetzt schon um eine Person zu bemühen, die Ihr Kind in solch einem Fall betreut. Bei bestimmten ansteckenden Krankheiten behalten wir uns das Recht vor, ein ärztliches Attest zu verlangen, bevor das Kind den Kindergarten wieder besuchen kann.

## **Kleidung**

Bitte schicken Sie Ihr Kind immer dem Wetter angepasst und einfach gekleidet in den Kindergarten. Schmutz lässt sich nicht vermeiden und leider auch nicht alle Farben wieder herauswaschen.

Bei Sonne bitten wir Sie Ihr Kind schon vor dem Kindergarten einzucremen und einen Sonnenhut mitzugeben. Bitte beachten Sie die geringe Beschattung auf dem Gelände.

Bei Kälte bitte immer eine Mütze und Handschuhe mitgeben, wir gehen bei jedem Wetter nach draußen. Eine Regenhose, eine Regenjacke und Gummistiefel werden deshalb zum Verbleib im Kindergarten benötigt.

## **Versicherung**

Ihr Kind ist während des Kindergartenbesuchs über den Gemeinde-Unfall-Versicherungsverband (GUV Hannover) versichert. Dieses gilt jedoch nicht für die „Schnuppertage“, die noch vor dem angemeldeten Kindergartenbesuch

stattfinden. Hier ist die Versicherung der Eltern zuständig. Eltern haben an diesen Tagen die Aufsichtspflicht und müssen daher ihr Kind im Kindergarten begleiten.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Zu verschiedenen Anlässen, z.B. Elternabende, Feste, Tage der offenen Tür o.ä. würden wir Ihnen und der Öffentlichkeit gern unsere Arbeit und die Vorhaben mit den Kindern vorstellen.

Dazu möchten wir neben gesammelten Werken auch z.B. Fotos ausstellen. Teilweise wird die Presse mitunter über den Kindergarten berichten und zu diesem Anlass Fotos veröffentlichen. Auch Videoaufnahmen sind gut geeignet um einen Einblick in das Kindergartenleben zu vermitteln.

Zur Ausstellung oder Veröffentlichung von Fotos, Videos und Werken Ihres Kindes benötigen wir Ihre schriftliche Einverständniserklärung (siehe Karteikarte).

## **Vorsorgeuntersuchungen**

Im Rahmen der zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen wird unsere Einrichtung von einer Mitarbeiterin und einer Zahnärztin des Gesundheitsamtes betreut. Inhalt und Ziel dieser vorbeugenden Tätigkeit sind zahnärztliche Untersuchungen, sowie das Erlernen einer wirksamen und systematischen Mundhygiene und eine Ernährungslenkung im Sinne der Verminderung des Zuckerkonsums.

Erforderlich hierzu ist, dass vor jeder Untersuchung dem Gesundheitsamt eine Datenliste der teilnehmenden Kinder zugesandt wird. Aufgrund des Datenschutzes kann dieses jedoch nur geschehen, wenn Sie uns Ihr Einverständnis dazu geben (siehe Karteikarte).

## **Schweigepflicht**

Für den Kindergarten gelten die Bestimmungen der Schweigepflicht. Dieses bedeutet, dass Erzieher ohne die Einwilligung der Erziehungsberechtigten keine Aussagen über das Kind machen dürfen. In vielen Fällen wird dieses jedoch von uns erwartet und auch benötigt. Ärzte und Ämter fordern Berichte an, die Sprachheilbeauftragte möchte eine Stellungnahme oder die Grundschule bittet um eine Auskunft hinsichtlich der Schulfähigkeit oder Sprachentwicklung. Alle diese Anforderungen erfüllen wir jedoch nur mit ihrem schriftlichen Einverständnis und nach inhaltlicher Absprache (siehe Karteikarte).

## **Konzeption**

Unser Kindergartenteam hat eine ausführliche Konzeption entwickelt und schriftlich ausgearbeitet. Diese wird regelmäßig aktualisiert. Änderungen sind uns vorbehalten. Auf Anfrage leihen wir Ihnen gern ein Exemplar aus, wenn sie sich weitergehend über unsere Arbeitsgrundlagen informieren möchten.

## **Elternbroschüre**

Bitte heben Sie diese Elternbroschüre in Ihren Unterlagen auf, denn sie enthält Informationen, welche auch später noch einmal nützlich sein können.

Eltern sind Experten für ihr Kind und geben einen Teil der Verantwortung an die institutionelle Bildung und Betreuung im Kindergarten ab.

Der Kindergarten hat einen kleinen Einfluss auf die Bildung und Erziehung des Kindes und kann auf die bisherige Entwicklung nur aufbauend wirken. Daher haben wir natürlich Interesse an einem Austausch und der Mitarbeit von Familien, Freunden, Vereinen im Sinne einer guten Zusammenarbeit für alle Kinder. Grundlage für die Kindergartenarbeit sind dabei wissenschaftlich begründete pädagogische Forschungsergebnisse, welche die Förderung des einzelnen Kindes sowie die Gesellschaftsentwicklung unterstützen und sich nicht den Wünschen Einzelner anpassen kann.

*Mit Ihrer Unterschrift in der Karteikarte ihres Kindes bestätigen Sie, diese Elterninformation gelesen zu haben und stimmen der Arbeitsweise des Kindergartens zu.*

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**  
**Ihr Kindergartenteam**

## **Informationen zur Integrationsgruppe**

Die Integrationsgruppe bietet ein teilstationäres Betreuungsangebot ab 7.00 bis 14.00 Uhr, mit Mittagessen, für Kinder mit und ohne besonderen Förderbedarf. Das heißt, in einer solchen Gruppe werden Kinder mit Entwicklungsstörungen und Behinderungen (z. B. in der Sprache, Bewegung, Selbständigkeit sowie in der geistigen oder psychosozialen Entwicklung), gemeinsam mit Regelkindern betreut und in ihrer Entwicklung sowie Bildung gefordert und speziell gefördert. Unser Anliegen ist hier eine gemeinsame Förderung für alle Kinder, ohne Ausgrenzung.

Die Integrationsgruppe besteht aus höchstens 14 Regelkindern und bietet für bis zu 4 Kinder mit besonderem Förderbedarf einen Betreuungsplatz im wohnortnahen Umfeld.

Die Gruppe wird von einer sozialpädagogischen Fachkraft geleitet und von einer Fachkraft für Sprachförderung, einer heilpädagogischen Fachkraft sowie einem Helfer aus dem freiwilligen sozialen Jahr unterstützt. Dieser Personalschlüssel bietet eine flexible Anpassung auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes mit besonderem Förderbedarf.

Eine heilpädagogische Förderung findet gemeinsam mit der Gesamtgruppe oder Kleingruppe und nach Bedarf in Einzelbegleitung statt. Die Absprache und der Kompetenztransfer unter dem Fachpersonal ermöglicht eine kontinuierliche und intensive Förderung des einzelnen Kindes.

Therapeutische Förderung erhalten Integrationskinder im Rahmen der Betreuung im Kindergartenablauf. Der Kindergarten bietet Ergotherapie und Sprachtherapie als integrative Therapie an, weitere Therapieformen können ambulant organisiert werden. Zusätzlich bietet die Integrationsgruppe therapeutisches Reiten für alle Kinder der Gruppe an.

Die Therapeuten sind jeweils einmal wöchentlich den ganzen Tag anwesend und können so die Beziehung zum Kind intensiv gestalten, was für die Intensität der Therapie unterstützend bzw. für einige Kinder ausschlaggebend ist.

Die integrative Therapie, Einzeltherapie oder Kleingruppentherapie kann nach Bedarf und Tempo des Kindes, in der gleichen Form wie in heilpädagogischen Kindergärten und Sprachheilkindergärten umgesetzt werden. In der Integrationsgruppe gibt es zusätzlich den unterstützenden Vorteil des sprachlichen und anderen Vorbildes durch Regelkinder, mit denen sich ein Kind auseinandersetzen kann/muss. Regelkinder profitieren davon, da der Umgang mit Andersartigkeit für sie schnell zur Selbstverständlichkeit wird. Die soziale Entwicklung bekommt zusätzliche Impulse wie Rücksichtnahme und Verständnis.

Die regelmäßige individuelle Förderplanung wird unter Einbeziehung der therapeutischen Intervention alle 6 Monate überprüft und fortgeschrieben.

Die regelmäßige Absprache und Zusammenarbeit mit den Eltern über Erziehungs- und Förderziele ist Voraussetzung für das Gelingen der Förderung. Um das Kind mit seinem Umfeld und Erleben gut verstehen und darauf eingehen zu können, sind auch Gespräche im Rahmen des häuslichen Umfeldes des Kindes für das Personal hilfreich. Auf Wunsch begleiten wir Eltern mit ihrem Kind gern zu entwicklungsdiagnostischen Untersuchungen bei Ämtern oder Ärzten und stehen beratend zur Seite.

## **Besonderheiten und Merkmale des Kindergartens**

Besonders großes, erlebnishaltig gestaltetes Außengelände mit großem Fahrparcours, Wasserbahn, Hügel, Weidentipi – und Tunnel, Apfelbäume, Beerensträucher etc..

Sehr großzügige, helle Räume.

Kooperation mit dem Sprachheilkindergarten der Lebenshilfe Walsrode unter einem Dach. (Kompetenzaustausch)

Integratives Betreuungsangebot für Kinder mit besonderem Förderbedarf.

Große Bewegungshalle für tägliche freie Angebote und gezielte Förderangebote. Schwerpunkt Bewegungsförderung mit gezielten psychomotorischen Angeboten und nach dem Prinzip der Bewegungsbaustelle. Auszeichnung als „Markenzeichen Bewegungskindergarten“.

Schwerpunkt Sprachförderung mit gezielten Methoden zur Förderung der Mundmotorik, der Hörwahrnehmung sowie der Kommunikation und Sprechfreude, im Alltag sowie bei den Angeboten. Zwei Sprachförderfachkräfte.

Zimmer für Wort- und Buchstabenspiele – „Wortwerkstatt“.

Kinderbibliothek mit Verleih

Zusätzliche Sprachfördermethoden (Kon-Lab, Kieler Gebärdensprache, „Schlaumäuse“ PC -Programm zum Schriftspracherwerb, Förderung der phonologischen Bewusstheit) werden spielerisch in den Alltag eingebaut.

Teilnahme am Modellprojekt „Brückenjahr“, zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit der Grundschule. Besonderes Projekt zur Gestaltung des Überganges in die Grundschule, im Jahr vor der Einschulung.

„Starke Kinder Projekt“ in Zusammenarbeit mit der gemeindlichen Sozialarbeit und den anderen Kindergärten der Gemeinde.

Jährlich wechselnde „Lebensretter-Projekte“ (Feuerwehr, Erste Hilfe, Verkehrserziehung, Polizei).

Förderung des demokratischen Sozialverhaltens mit Methoden der Partizipation.

Teiloffene Gruppenarbeit mit Bestehen der einzelnen Stammgruppen, im Sinne der Beziehungsgestaltung mit festen Bezugspersonen.

Kleingruppenarbeit, Workshops – auch gruppenübergreifend.

Naturwissenschaftliche Experimente, Forscherwerkstatt.

Eingewöhnungsphase angelehnt an das Berliner Modell.

„Ich“ Ordner zur Unterstützung der Persönlichkeitsbildung.

Waldtage und/oder Waldwochen.

Frühstücks-Kochtage, Gartenhochbeete, Ernte und Pflege.

In Beobachtungsbögen wird jährlich der Entwicklungsstand des Kindes festgehalten – Austausch und Zielsetzung mit den Eltern.